

SoVD im Gespräch mit der Sozialministerin des Saarlandes

Rentenniveau nicht weiter senken

In einem Gespräch mit der Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes, **Monika Bachmann**, haben SoVD-Landesvorstandsmitglied **Hans Rödle** und weitere leitende Funktionäre des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland sowie des Bezirksverbandes Saar-Pfalz aktuelle Themen der Sozialpolitik erörtert.

Die Vertreter des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland stellten der Ministerin ihre sozialpolitische Arbeit vor. Sie machten deutlich, dass der SoVD alle sozialpolitischen Themen auf Bundes- und Landesebene sehr aufmerksam und engagiert begleitet. So waren zum Beispiel die Themen Altersarmut und Rente aktuelle Gesprächsinhalte. Hier fordert der Sozialverband einen sofortigen Stopp der Absenkung des Rentenniveaus und die Rückkehr zum „Alten System“ sowie zur paritätischen Finanzierung.

Weitere Themen waren die Entwürfe zum Bundesteilhabegesetz und zu den Pflege-Stärkungsgesetzen II und III. Hier bestand Einigkeit darüber, dass die Gesetze zwar gute Ansätze enthielten, aber dennoch einer gründlichen Nachbesserung bedürften.



V.li.: **Edwin Schetting, Sozialministerin Monika Bachmann, Hans Rödle, Reiner Kiefer und Rochus Hauck.**

Im Interesse der Mitglieder werde sich der SoVD auch weiterhin aktiv in die Politikgestaltung einbringen, betonte **Hans Rödle**.

Zum Ausklang des sehr harmonischen Treffens schlug

Ministerin **Monika Bachmann** den Vertretern des SoVD vor, zukünftig einen engen und regelmäßigen Dialog zu pflegen. Dieser Vorschlag wurde von **Hans Rödle** gerne angenommen.

SoVD-Präsident und Pressesprecher beim 1. FC Kaiserslautern

Gemeinsame Strategien im Blick

Der 25. Oktober stand ganz im Fokus des Besuches von **Präsident Adolf Bauer**, der in Begleitung des Pressesprechers **Benedikt Dederichs** an diesem Tage der Einladung des Landesvorstandes auf den „Betzenberg“ folgte. Auf dem „Trainingsplan“ stand vor allem ein umfassendes Gespräch mit dem Präsidenten über die besonderen Belange des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland.



Pressesprecher **Benedikt Dederichs** stellt auf dem „Betzenberg“ die Kampagne „Lieber NICHT arm dran“ vor.

Den Landesvorstandsmitgliedern war es ein Anliegen, dem Präsidenten, der als 1. Vorsitzender zugleich dem größten Landesverband Niedersachsen mit mehr als 260 000 Mitgliedern vorsteht, darzulegen, dass es auf dem Spielfeld eines kleinen Landesverbandes spezifische Herausforderungen gibt. Dies hatte der Landesvorstand in Form eines Fragenkataloges thematisiert.

Der Präsident nahm die Herausforderung sportlich an, zeigte sich glänzend auf die Spielpartner vorbereitet und bewies sich als überaus fairer Sportsmann, der daran interessiert ist, nicht nur Probleme zu erörtern, sondern vor allem strategisch clevere Lösungen zu finden.

Die Erarbeitung gemeinsamer Lösungsstrategien nahm den größten Teil des Tages ein.

Am späten Nachmittag erweiterte sich die Runde der „Mitspieler“ um die Funktionäre der Orts- und Bezirks-/Kreisverbände, die gemeinsam mit **Adolf Bauer** und den Landesvorstandsmitgliedern den Ausführungen **Benedikt Dederichs** zur neuen Kampagne „Lieber NICHT arm dran“ folgten.

Der SoVD-Pressesprecher zeigte nicht nur die taktischen Möglichkeiten im Hinblick auf die bevorstehende Bundestagswahl auf, sondern beantwortete viele Fragen zur erfolgreichen, täglichen Spielpraxis. Der Landesvorstand dankte dem Präsidenten und dem Pressesprecher ausdrücklich dafür, den Weg nach Kaiserslautern gefunden zu haben, um gemeinsam eine bestmögliche Aufstellung für die Zukunft des Landesverbandes zu finden.



Kolumne

Teilhabe für Menschen mit Behinderung

Liebe Freundinnen und Freunde,

als einer der größten Sozialverbände Deutschlands setzen wir uns insbesondere für die Interessen der Rentnerinnen und Rentner, für Menschen mit Behinderungen, für die Kranken und Pflegebedürftigen, für Familien, Arbeitslose und besonders aktuell, für die Inklusion von Migrantinnen und Migranten und Flüchtlinge ein.

Der SoVD sorgt sich um die Alterseinkünfte von Rentnerinnen der gesetzlichen Sozialversicherung ebenso wie um die Belange von Patienten/-innen. Unser Verband macht sich für die Interessen von Menschen mit Behinderung, von Hinterbliebenen, Kriegs- und Wehrdienststopfern sowie von Arbeitsunfallverletzten und Opfer von Gewalttaten stark. Hilfe und Unterstützung erfahren auch Sozialhilfeempfänger/-innen und Bezieher/-innen von Grundsicherungsleistungen, Familien, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche.

Gemessen an diesen umfassenden Zielen bleibt auch in Zukunft noch sehr viel für uns zu tun – zumal der Sozialstaat gerade im letzten Jahrzehnt nicht gestärkt, sondern geschwächt wurde.

So wurde die gesetzliche Rente gekürzt und teilprivati-



Richard Dörzapf

siert. Immer mehr Rentnerinnen und Rentner sind außerdem von Altersarmut betroffen oder von ihr bedroht. In der gesetzlichen Krankenversicherung wurde die paritätische Finanzierung immer stärker zurückgedrängt, so dass ausschließlich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Beitragssteigerungen aus ihren Einkommen finanzieren müssen. Zudem wurden die Mittel zur Förderung besonders von Langzeitarbeitslosen drastisch gekürzt. Die Regelsätze für Beziehende von Hartz IV sind zu niedrig, und die Kluft zwischen Reichtum und Armut nimmt immer mehr zu.

Auch im neuen Jahr werden wir unsere Arbeit fortsetzen, zum Wohle aller unserer Mitglieder!

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf
1. Landesvorsitzender



Gemeinsam mit SoVD-Präsident **Adolf Bauer** (Mitte) arbeiteten die Vorstandsmitglieder des SoVD-Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland an Lösungsstrategien, um den spezifischen Anforderungen des Landesverbandes gerecht zu werden.

